



### Editorial zur zweiten Ausgabe

Hallo Haus der Bundespressekonferenz, auf dich schaue ich nun schon den halben Abend, wenn ich mal den Blick vom Rechner abwende, um mir einen Moment der Ruhe zu nehmen. Ruhe, die man in all dem Trubel in unserem Redaktionsraum im Paul-Löbe-Haus, direkt neben dem Reichstagsgebäude, dringend gebrauchen kann. Deine waagerechten Lichtsäulen lassen sich durch nichts aus der Ruhe bringen, sind die ganze Nacht in Topform. Uns geht es da irgendwie anders. Hast Du eigentlich mitbekommen, dass „Jugend und Parlament“ tagt? Schau doch heute mal rüber, was die Jugendlichen in den Arbeitskreisen so diskutieren. Wirf einen Blick auf die Kuppel, wenn wir zu dir rübergucken. Lass es dir gutgehen – wir sehen uns heute Abend wieder!

*jb*



Das Jugendpressteteam vor der Kuppel

### Der Traumjob

#### ...oder wie man ticken muss, um als Tiger zu starten und als Bettvorleger zu enden.

Leer die Mägen, geladen die Stimmung, so geschehen gestern Abend in der Mensa Nord.

ARD-Korrespondent Werner Sonne zitierte ZDF-Quellen zur Wahl in Hamburg, klärte mit mehr oder weniger jungen MdBs, ob die FDP mit der CDU und der Partei der rechtsstaatlichen Offensive (Schill-Partei) in der Hansestadt ins Bett will, ob überraschende Angriffe besser im Voraus debattiert werden sollten, welche Lücken Platzhirsche hinterlassen oder was sich Politiker so aus dem Stehgreif heraus mal wünschen würden.

Immerhin befand Sonne, dass er für Politikerverhältnisse schon recht gute Antworten bekam. Er muss es wissen. Den knallharten Ansprüchen der „JuP“-Teilnehmer wurden die Abgeordneten in der Mensa allerdings noch nicht ganz gerecht. Im Norden halt nichts Neues. Wer hätte sich je träumen lassen, dass es eigentlich gar keinen Fraktionszwang gibt, dass das Verhältnis zwischen jungen und älteren Abgeordneten im Prinzip wie der Vergleich zwischen Ost und West, Nord und Süd, links und rechts (oder gar blond und brünette?) ist und die richtige Idee gar des richtigen Zeitpunktes bedarf???

Wenig Hitverdächtiges also an diesem Abend, auch wenn Sonne immer wieder klare Antworten verlangte. Es blieb eindeutig zweideutig – typisch.

Immerhin brauchen wir uns noch keine Sorgen um unsere Parlamentarier zu machen: Keiner stehe mit der Peitsche hinter denjenigen, die ihr freies Mandat gelegentlich höher bewerten, als die berühmt-berühmte Fraktionsdisziplin.

Aber mal im Ernst, wenn das so weiter geht, werden auch noch die letzten vierhundert politikinteressierten Jugendlichen lieber Fußballspielen gehen oder ein Rad schlagen. Oder eben zur Mensatheke eilen. Respektloses fluchtartiges Verlassen des Raumes während der Veranstaltung. Schade. So schnell werden genau die Praktiken umgesetzt, die sich die Jugendlichen bei den Abgeordneten ganz bestimmt nicht wünschen würden. Über mangelnde Präsenz der Abgeordneten darf sich dann niemand mehr beklagen. Die anderen, zum größten Teil schon in wahren Fanblocks sitzenden Teilnehmer, glänzten derweil durch fraktionsabhängige Stimmungsmache. Auf Besserung hofft: Die Redaktion des JuPITERS.

*bb & mh*

### Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Talkrunde	1
Impressum	1
Bedienungsanleitung Bundestag	2
Plenarsaal in Beschlag	2
Essen satt	2
Statements der Talkrundenteilnehmer	2
JuPITER auf Stimmenfang	3
MdB Kastner begrüßt „JuP“-Teilnehmer	3
Keine musikalische Umrahmung	3
Berlin erleben – Tipps für Freizeit	4
Blitzumfrage nach Talkrunde	4
Was? Wann? Wo? – Organisatorisches	4
Programm für Montag	4

## Bedienungsanleitung Bundestag: Ausschüsse und Plenarsitzung

Ganz so formal, wie in den Ausschüssen des Bundestages, wird es in unseren Arbeitskreisen nicht zugehen. Ebenso ist das Gesetzgebungsverfahren des Bundes für die Plenarsitzung von „Jugend und Parlament“ stark entschärft worden. Aber auch hier gibt es einiges zu beachten:

Wer mit seinem zugewiesenen **Arbeitskreis** nicht zufrieden ist, kann diesen mit jemandem **tauschen**, dem es ähnlich geht. Dazu wechselt ihr einfach die weißen Zettel, die ihr im Jugendgästehaus bekommen habt.

Jeder Arbeitskreis wählt einen bis zwei **Sprecher**, die dann bei der Plenarsitzung am Dienstag den Diskussionsverlauf, die verschiedenen Standpunkte und die Ergebnisse der Gruppe vorstellen.

Dazu sind pro Arbeitskreis nur **zwölf Minuten** vorgesehen – sechs Minuten für den Bericht und weitere sechs Minuten für die allgemeine Aussprache. Lediglich wenn der sitzungsleitende Vizepräsident erhöhten Redebedarf erkennt, kann er noch wenige weitere Meldungen zulassen. Ausnahme: Der Arbeitskreis 16, Terrorismus, ist von vornherein mit 30 Minuten veranschlagt, da hier großer Diskussionsbedarf abzusehen ist.

Wer sich mit einem Wortbeitrag in die Diskussion einmischen will, muss einen der am Platz ausliegenden Wortmeldezettel ausfüllen und ihn beim Schriftführer abgeben. Dieser führt eine **Redeliste** und ruft die Redner auf.

Wenn die Arbeitsgruppe ein Thema besonders wichtig für alle findet, kann sie dazu eine **Resolution** verfassen. Wichtig: Diese sollte nicht mehr als eine Seite umfassen und muss bis spätestens Dienstag früh um 08:00 Uhr am Infotisch vor dem Plenarsaal abgegeben werden. Getippt werden kann die Resolution z.B. im Internetcafé (Raum D2 auf der Besucherebene). Die Resolution wird dann an alle Teilnehmer verteilt und später zur Abstimmung gebracht.

Die **Dauer** der Arbeitskreise beträgt knapp vier Stunden – diese Zeit muss gut genutzt werden, wenn eine umfassende Betrachtung stattfinden soll. Die Abgeordneten sollen moderieren und sich inhaltlich nicht in den Vordergrund drängen. Macht Abgeordnete darauf aufmerksam, wenn sie diese Regel verletzen – bei „Jugend und Parlament“ geht es um die Ideen der Jugendlichen.

*lb & sh*

## Plenarsaal in Beschlag

Nur wenigen „Auserwählten“ ☺ ist es erlaubt, auf den blauen Sesseln der Abgeordneten Platz zu nehmen. Dort, wo Politiker mal mehr, mal weniger aufmerksam die Debatten verfolgen, herrscht außerhalb der Sitzungswoche gähnende Leere – mit einigen wenigen Ausnahmen: Beim Gedenktag am 27. Januar dürfen die Teilnehmer der Jugendbegegnung die Sitzung von den hinteren Sitzreihen des Saals aus verfolgen.

Auch wenn Versammlungen der NATO oder der OSZE anstehen, werden die Türen des Plenarsaals geöffnet – das passiert allerdings selten. Die zentrale Veranstaltung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge darf ebenfalls im wichtigsten Ort der deutschen Demokratie stattfinden.

Last, but not least, gibt es dann – ihr ahnt es schon – „Jugend und Parlament“, in dessen Rahmen ihr nun im Plenarsaal tagt.

*lb*

## Essen satt

Viele hielt es während des Talks mit jungen Abgeordneten nicht mehr auf den Stühlen: Zu groß war der Hunger nach langer Reise und erstem aufregenden Tag von „JuP“. Aber die Küche der Mensa-Nord hatte vorgesorgt: Aus jeweils 60 kg Kartoffeln, Karotten, Erbsen, Mischgemüse und unzähligen panierten Hähnchenschnitzeln, Nussecken und Seelachsfilets entstanden 450 Portionen. Nach internen Redaktionsberechnungen wog eine Portion (Sättigungsbeilage inklusive ☺) damit rund 631 Gramm. Diese ließen das Knurren der Mägen schnell verstummen. Auch die 1.200 Flaschen mit Getränken fanden rasch ihre durstigen Abnehmer.

*lb*

## „JuP“ ist wichtig, weil...

- „ ... das Parlament die Jugendlichen braucht!“ *Eckart von Klaeden, MdB (CDU/CSU).*
- „ ... zumindest Politikerinnen die Chance haben, Meinungen von jungen Leuten wahrzunehmen.“ *Sabine Jünger, MdB (PDS).*
- „ ... Politik kein Schimpfwort mehr sein darf, sondern wieder ‚in‘ sein sollte.“ *Kerstin Griese, MdB (SPD).*
- „ ... ich es wichtig finde, dass sich junge Menschen in die Politik einbringen und auch lernen müssen, Verantwortung zu übernehmen.“ *Marita Sehn, MdB (FDP).*
- „ ... die Jugendlichen dadurch die Möglichkeit bekommen, viele Vorurteile zu überprüfen und hoffentlich abzubauen, oder aber eben zu vertiefen.“ *Werner Sonne, Moderator.*

*hf & bb*

## JuPITER auf Stimmenfang

Nette Leute wollen sie kennen lernen, die Teilnehmer, zusammen Spaß haben und lange Nächte quatschend miteinander verbringen. Dies sind durchaus zu erfüllende Erwartungen an „Jugend und Parlament“, aber längst nicht die einzigen.

Denn auf unsere Fragen, mit welchen Erwartungen ihr nach Berlin gekommen seid und wie die Stimmung ist, gab es viele gemischte Antworten.



Die erste kam von Gilles, dem Rezeptionisten des Jugendgästehauses: „Das war der längste Check-In meines Lebens.“ (Man sieht's...)

Marc Hanisch (22, aus Unna, NRW): „Ich denke, JuP ist ein guter Versuch und die Politik sollte diese Chance nutzen, die Jugend einzubinden.“



Kilian Wimmen (20, aus Berlin): „Ich hatte gehofft, hier Leute zu treffen, die Politik ernst nehmen. Doch nachdem während der Talkrunde der Geräuschpegel stetig anstieg und dann hinten eine Gruppe komplett mittendrin zum Essen ging, bin ich schon etwas enttäuscht.“

Anja Petran (22, Brühl, NRW): „Ich möchte mich über die Parlamentsarbeit informieren, wissen, wie das läuft. Aber auch politisch möchte ich mich weiterbilden, vor allem in meinem Arbeitskreis zum Thema Drogen.“



Sabine Quaas (21, München): „Ich erwarte keine konkrete politische Umsetzung unserer Ergebnisse, hoffe aber auch auf angeregte, kontroverse Diskussionen mit den anderen Teilnehmern.“

Hanna Jessen (18, Stuttgart, BW), und Stephan Bäuerle (24, Rastatt, ebenfalls BW): „Wir haben uns im ICE zwischen Frankfurt und Kassel kennen gelernt und wir sind gespannt, ob die Ergebnisse unserer Arbeitskreise in spätere politische Debatten mit einbezogen werden.“

Christine Sentz (21, Biesing, BW): „Ich möchte die Arbeit des Bundestages kennen lernen, in dem AK Einwanderung meine Meinung einbringen, aber auch zuhören und den persönlichen Horizont erweitern.“



Christina Hüttmann (17, Sauerland, NRW): „Die Chance, mal hinter die Kulissen zu schauen, wollte ich nutzen. Gleichzeitig habe ich auch die Möglichkeit, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen. Schließlich sind hier die unterschiedlichsten Meinungen vertreten.“

*sz & sh*

## O'zapft is!

Gegen 15:30 Uhr lassen sich Scharen von Jugendlichen beobachten, die gen Reichstagsgebäude pilgern. Ihr Ziel ist das Herz des Gebäudes: der Plenarsaal. Wie durch ein Nadelöhr muss sich jeder der jungen Delegierten am Südeingang einzeln einer Sicherheitskontrolle unterziehen. Ist der Plenarsaal endlich erreicht, gilt es, einen Platz zu finden. Es ist zwar nicht Vorschrift, dennoch möchte fast jeder einmal auf den exponierten Plätzen der Abgeordneten sitzen.

Mit einer halbstündigen Verzögerung aufgrund einer defekten Sicherheitsschleuse begrüßt Susanne Kastner, Berichterstatterin für „Jugend und Parlament“ in der Kommission des Ältestenrates für Innere Angelegenheiten, die Jugendlichen: „Ab und wann müssen die Abgeordneten Fenster und Türen des Hohen Hauses öffnen und einfach mal durchlüften. Was wäre dazu besser geeignet, als der frische Wind, den engagierte junge Menschen hier machen?“

Nach einer Ansprache von Jörg Allkämper, Leiter des Besucherdienstes, sowie von seinem Stellvertreter Michael Reinold, Referent im Besucherdienst, war der kurze Moment „im wichtigsten Raum unserer parlamentarischen Demokratie“ auch schon wieder vorbei...

*cm*



## Wo spielte gestern die Musik?

Viele fragten sich gestern, wo nach dem Polittalk die angekündigte „musikalische Umrahmung“ blieb.

Michael Reinold, stellvertretender Leiter des Besucherdienstes: „Der vorgesehene DJ hat kurzfristig abgesagt. Wir waren in den letzten Tagen sehr damit beschäftigt, Jugend und Parlament unter den veränderten Bedingungen zu organisieren und konnten uns nicht auch noch um einen neuen DJ kümmern.“

Und dann haben wir schlichtweg vergessen, dies nach der Podiumsdiskussion bekanntzugeben und bedauern, wenn jetzt einige vergebens darauf gewartet haben.“

*sh*

## Berlin erleben – ein kleiner Cityguide

Montag morgen. Ein Blick auf den Plan verrät einen verheißungsvollen, interessanten, aber auch anstrengenden Tag. Eröffnung, Fraktionsvorstellung, Begegnungen mit Abgeordneten, Arbeitskreise und last, but not least, einen freien Abend ☺.

Was aber nun machen in einer so großen Stadt mit so vielen Möglichkeiten? JuPITER lesen, Tipps beherzigen und sich einen netten Abend machen. Hier nun unsere Highlights:

- **Kostenlose Stadtrundfahrt** (mit dem 100er Bus ab Alex bis Zoo)
- **Kulturbrauerei**, spricht für sich (Prenzlauer Berg, Schönhauser Allee, U-Bhf. Eberswalder Str.)

### Ausstellungen:

- **Die Mauer** – vom 13. August 1961 bis heute. Ort: Museum Haus am Checkpoint Charlie (Kreuzberg), bis 22.00 Uhr
- **Romy – Drei Tage im Mai** – Fotografien von Helga Kneidl. Ort: Café Einstein (Mitte), bis 24.00 Uhr

### Kultur:

- **Theatersport** (Kabarett) im Varieté Chamäleon (Rosenthaler Str. 40–41), 20:30 Uhr
- **Schaulaufen Malediva** (Kabarett) in der Bar jeder Vernunft (Schaperstr. 24, Wilmersdorf), 20:30 Uhr
- **Orpheus** (Off Theater) im Theaterhaus Mitte (Koppenplatz 12), 20:30 Uhr
- **Katzen haben 7 Leben** (Off Theater) im Orph-Theater/Schokoladen (Ackerstr. 169/170), 21:00 Uhr
- **Uni Salsa agitado** (Party) in der Zuckerbrot-Latinbar (Gormannstr. 19, Mitte), 21:00 Uhr
- **Tschikago rocks!** (Party) im Café Burger (Torstr. 60/Mitte), 21:00 Uhr
- **Jam Session mit der Berliner Bebop Bande** (Musik) im Schlot (Chausseestr. 18), 21:00 Uhr
- **SF, SF, SF** – speziell für Lüftungspropeller konzipiertes Musikexperiment von S.A. Johanson im b-flat (Rosenthaler Str. 13), 22:00 Uhr

sz & hf

## JuPITER demoskopisch

Überraschendes ergab eine Blitzumfrage von JuPITER nach dem Polittalk der Abgeordneten in der Mensa Nord unter 71 zufällig herumsitzenden Teilnehmern.

Gefragt war nach dem überzeugendsten Abgeordneten, Sieger wurde der Moderator. Mit 23 Stimmen liegt Werner Sonne (32 %) knapp vor Sabine Jünger (PDS, 20 Stimmen, 28 %). Auf den Plätzen folgen Eckart von Klaeden (CDU, 12 St./17 %) und Kerstin Griese (SPD, 11 St./15 %) vor der abgeschlagenen Marita Sehn (FDP, 5 St./7 %).

Eindrücke während der Umfrage: Werner Sonne überzeugte klar vor den Abgeordneten, obwohl ausdrücklich nur nach diesen gefragt wurde.

Der Erfolg von Sabine Jünger liegt nicht an etwaiger überproportionaler Befragung von PDS-Mitgliedern, sie gefiel auch vielen Anhängern anderer Parteien.

sh

## Was? Wann? Wo?

- **Treffpunkte der Arbeitskreise:**  
Die Räume der Arbeitskreise 1 – 8 sowie 16 befinden sich im Reichstagsgebäude, die der Arbeitskreise 9 – 15 in der Mauerstraße 29. Dafür wurde ein Bustransfer eingerichtet: Die Busse fahren von der Scheidemannstraße um 13:30 Uhr ab. Die Rückfahrt zum Reichstagsgebäude findet um 17:30 Uhr statt.
- **Auschecken:**  
Nicht vergessen: Am Dienstag muss das Gepäck gleich zum Reichstagsgebäude (Südeingang!) mitgebracht werden. Das einzige, was bleiben darf, ist der Zimmerschlüssel.
- **Achtung! Video:**  
Wer Videoaufzeichnungen von „JuP“-Sitzungen im Plenarsaal haben möchte, kann diese auf den Feedbackbögen anfordern.
- **Feedback:**  
Natürlich soll auch die Möglichkeit bestehen, sowohl Kritik, als auch Lob loszuwerden. Am Dienstag werden vor dem Plenum Auswertungsbögen verteilt, die beim Verlassen des Plenarsaales in die bereitstehenden Glasurnen geworfen werden können. Bitte nicht zu vergessen ist eine kritisch-lobschimpfende Rückmeldung an das JuPITER-Redaktionsteam. Danke!

cm

## Das Programm für heute (Montag)

- 9:00 Uhr: Eröffnung „Jugend und Parlament 2001“ durch den Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse im Plenarsaal.
- *anschließend:* Die Fraktionen stellen sich vor.
- 10:00 Uhr: Begegnungen mit Mitgliedern der Fraktionen in ihren Sitzungsräumen, Fraktionsebene.
- 12.30 Uhr: Mittagessen auf der Fraktionsebene.
- 14:00 Uhr: Arbeitskreise tagen unter der Leitung von Mitgliedern des Deutschen Bundestages im Reichstagsgebäude und in der Mauerstraße 29.
- 18:00 Uhr Besuch bei den Landesvertretungen.
- *anschließend:* Abend zur freien Verfügung.

hf